Hygroskopie des Bleioxyds.

O. L. Erdmann theilt mit, bei den in seinem Laboratorium ausgeführten Versuchen über die hygroskopischen Eigenschaften einiger pulverförmiger Körper sei nicht darauf Rücksicht genommen worden, dass das Bleioxyd in feuchter kohlensäurehaltiger Luft eine gewisse Menge Kohlensäure absorbire.

Förster hat nachträglich Versuche darüber angestellt und folgende Resultate erhalten: Käufliche Bleiglätte verlor beim gelinden Glühen 10,10 Proc. Ein anderer Theil wurde in einer Glasröhre mit vorgelegtem Chlorcalciumrohr erhitzt. Es wurden erhalten 7,07 Proc. Wasser. Die Glätte hatte demnach 2,03 Proc. Kohlensäure enthalten.

16 Grm. derselben Glätte wurden nach gelindem Glühen unter einer Glocke mit feuchter Luft gebracht. Nach 216 Stunden (Temperatur 12° bis 16°) hatte sie um 1,451 Grm. oder 9,01 Proc. zugenommen. Bei directer Bestimmung des Wassers ergab sich 7,51 Proc., demnach 1,46 Kohlensäure. (*Journ. für prakt. Chem. Bd. 82.*)

B.

Darstellung des schwefelsauren Cadmiumoxyds für den pharmaceutischen Gebrauch; nach A. Gibertini.

Die Methode ist eine Anwendung der schon seit 1792 von Richter entdeckten Thatsache, dass ein Metall, in eine Salzlösung getaucht, sich dem Metall substituirt, welches die Basis des angewandten Salzes ist. Man nimmt eine bestimmte Menge krystallisirten Kupfervitriol, z. B. 100 Grm., löst in Wasser und taucht eine Cadmiumplatte hinein, so schwer, dass sie nicht völlig die Schwefelsäure sättigt, in dem angenommenen Falle schwerer als 44,59 Grm. Das Ganze wird sich selbst überlassen, das niedergeschlagene Kupfer abfiltrirt, das Filtrat langsam verdampft, da sich möglicher Weise aus der neutralen Lösung des schwefelsauren Cadmiums etwas Eisensesquioxyd ausscheiden kann, wodurch ersteres nicht nur verunreinigt wird, sondern auch ein schlechtes Aussehen erhält. Das Salz lässt man in Lösung an der Luft stehen, bis alles Eisen entfernt ist, und bis eine zweite Filtration ein klares Filtrat giebt. Um schöne Krystalle zu erhalten, werden noch einige Tropfen verdünnter Schwefelsäure zugesetzt. (*Echo méd. suisse.*)

H. Reich.